



# Sparkling Science >

## Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

### **Inclusive Spaces**

**Schüler/innen erforschen die sozialen Räume an Neuen Mittelschulen im Kontext von Inklusion**

**Projektleitende Einrichtung**

querraum. kultur- und sozialforschung  
Mag. Tobias Buchner  
buchner@querraum.org

**Beteiligte Schulen**

NMS Anton Sattlergasse, W  
NMS/JHS Konstanziagasse, W  
ONMS Max-Winter-Platz, W

**Wissenschaftliche Kooperationspartner**

Loughborough University, Leicestershire, GB  
The Open University, Milton Keynes, GB  
Norwegian University of Science and Technology –  
NTNU, Trondheim, NO  
Ludwig-Boltzmann-Institut für Menschenrechte, W  
Pädagogische Hochschule Oberösterreich,  
Österreichisches Zentrum für  
Persönlichkeitsentwicklung und Soziales Lernen –  
ÖZEPS, OÖ  
Pädagogische Hochschule Wien, W  
Universität Wien, Institut für Bildungswissenschaft, W

**Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft**

Österreichische Gesellschaft für Kinder- und  
Jugendlichenpsychotherapie – ökids, W  
Verein „Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen –  
Integration Wien“, W



# Inclusive Spaces

## Schüler/innen erforschen die sozialen Räume an Neuen Mittelschulen im Kontext von Inklusion

Die Integration aller Schülerinnen und Schüler, unabhängig von ihrer Herkunft, ihren Fähigkeiten sowie Bedürfnissen, stellt einen wesentlichen Schwerpunkt in der Konzeption der Neuen Mittelschule (NMS) in Österreich dar (BMUKK 2012). Rezente Forschungsergebnisse zeigen jedoch, dass die soziale Komponente der Integration und Inklusion in der Realität von vielen Schulen häufig ein Spannungsfeld darstellt. Das Sparkling Science-Projekt „Inclusive Spaces“ setzt an dieser Problemstellung an und versucht aufbauend auf dem Insider-Wissen von Schülerinnen und Schülern einen innovativen Beitrag für ein gelingendes soziales Miteinander an Schulen zu leisten. Dabei wird auf raumsoziologische Überlegungen von Schule zurückgegriffen.

Das erste wissenschaftliche Ziel von „Inclusive Spaces“ ist die empirische Auseinandersetzung mit der sozialen Dimension von Inklusion an NMS in Wien aus der Perspektive von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen. Das zweite Ziel ist die Erforschung von Räumen und Orten an Schulen, die außerhalb des Klassenzimmers liegen und zu denen Erwachsene in der Regel keinen oder lediglich eingeschränkten Zugang haben, an denen Inklusion (oder Exklusion) aber unter Schülerinnen und Schülern verhandelt und praktiziert wird. Das dritte Ziel ist die Analyse von „Möglichkeitsräumen“ für soziale Inklusion in Schulen: Wie müssen aus Sicht von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften soziale Räume beschaffen sein, damit Inklusion darin gelingen kann? Ein weiteres Ziel ist der Transfer der Ergebnisse in die Bildung von Lehrerinnen und Lehrern sowie Pädagoginnen und Pädagogen.

In der ersten Phase von „Inclusive Spaces“ werden Forschungsprojekte an den drei teilnehmenden NMS Konstanziagasse, Anton-Sattler-Gasse und Max-Winter-Platz in Wien durchgeführt. Zu Beginn der Projekte erfolgt eine Annäherung an die wesentlichen Konzepte von „Inclusive Spaces“: So setzen sich Schülerinnen und Schüler sowie Forscherinnen und Forscher entlang von Erlebnissen aus dem Schulalltag mit sozialem Raum, Differenz, Inklusion und Zugehörigkeit auseinander. Im Zuge dieser theoretischen Annäherungen werden bereits die ersten Daten erhoben. Dabei liegt der Fokus auf adaptierten Methoden der Humangeographie.



**Projektlaufzeit:** 01.01.2015 bis 30.12.2016

Den Ausgangspunkt bildet das gemeinsame Erstellen einer „Landkarte der Schule“, die im Laufe des Forschungsprozesses bezüglich relevanter sozialer Räume aktualisiert wird. Über „Photo-Voice“, aber auch die Betrachtung von virtuellen Räumen werden weitere Daten generiert.

Das derart zu Tage geförderte Insider-Wissen der Schülerinnen und Schüler stellt die Basis für vertiefende Forschungsarbeiten dar, in deren Rahmen die Jugendlichen als Expertinnen und Experten ihrer Alltagswelt mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gemeinsam spezifischen Fragestellungen nachgehen. Die Ergebnisse werden von und mit den Jugendlichen u.a. in Science-Clips, Vignetten, Sketches und Quiz-Formaten aufgearbeitet.

Gleichzeitig wird im Rahmen der Schulprojekte auch der Blickwinkel von Lehrerinnen und Lehrern sowie weiteren Professionistinnen und Professionisten aus den beteiligten Schulen wie Direktorinnen und Direktoren, Beratungslehrpersonal, Schulwartinnen und Schulwarten erhoben. Neben leitfadengestützten Interviews kommen auch für diese Zielgruppe humangeographische Methoden und Techniken zur Anwendung.

Die Forschungsprojekte finden in dreimonatigen Blöcken an jeweils einer Schule statt. Die dazwischenliegenden Phasen werden zur vertiefenden Analyse der Daten sowie zur Reflexion des eigenen Vorgehens genutzt. Hierzu kann auf die Unterstützung zweier Beiräte zurückgegriffen werden: dem „Scientific Advisory Board“ (bestehend aus Dr.<sup>in</sup> Louise Holt/Loughborough University, Prof.<sup>in</sup> Mary Kellett/Open University und Prof.<sup>in</sup> Borgunn Ytterhus/NTNU Trondheim) sowie dem „Ethical Advisory Board“ (bestehend aus Irene Gebhardt MA/VS Wiener Neudorf, Mag.<sup>a</sup> Petra Pinetz/Integration Wien, Mag. Helmut Sax/Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte und Mag.<sup>a</sup> Nora Schuster/ökids).

Die aus den Forschungen gewonnenen Befunde werden schließlich von einer Gruppe Experten und Expertinnen (Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Lehrende der Pädagogischen Hochschule Wien, Lehrpersonal) für die Bereiche Inklusion, schulisch organisierte Freizeitbetreuung und soziales Lernen für die Bildung von Lehrpersonal sowie Pädagoginnen und Pädagogen aufbereitet. Die Projektergebnisse werden, teils mit den Jugendlichen gemeinsam, auf Tagungen und Konferenzen vorgestellt. Zudem erfolgt an jeder Schule eine Abschlusspräsentation, um die Zahl der erreichten Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer an den Schulen zu erhöhen. Darüber hinaus sind Transfer-Events an Schulen mit relevanten Stakeholdern geplant.



**Sparkling Science** ist ein Programm des BMWFW, das Forschung auf dem letzten Stand der Wissenschaft mit voruniversitärer Nachwuchsförderung verknüpft. In sämtlichen thematisch breit gefächerten Projekten werden Schülerinnen und Schüler in die Forschungsarbeiten ebenso wie in die Vermittlung der Ergebnisse eingebunden. Die Leitung des Forschungsprogramms liegt beim BMWFW, das Programmbüro bei der OeAD-GmbH.



Sparkling Science >  
Wissenschaft ruft Schule  
Schule ruft Wissenschaft

### Sparkling Science Facts & Figures

**Programmlaufzeit:** 2007 bis 2017

#### Eckdaten 1. - 5. Ausschreibung

260 Projekte (Forschung & Schulforschung)  
29,2 Mio. Euro Fördermittel

#### Beteiligte Personen

74.347 Schüler/innen (22.121 direkt beteiligt,  
52.226 indirekt beteiligt)  
1.550 Wissenschaftler/innen & Studierende  
1.538 Lehrer/innen & angehende  
Lehrpersonen

#### Beteiligte Einrichtungen

450 Schulen und Schulzentren<sup>1</sup>  
140 Partner aus Wirtschaft & Gesellschaft,  
inkl. 6 internationaler  
174 Forschungseinrichtungen<sup>2</sup>, davon:  
55 Universitäten inkl. 34 internationaler  
96 außeruniv. Forschungseinrichtungen  
inkl. 14 internationaler  
11 Fachhochschulen inkl. 3 internationaler  
10 Pädagogische Hochschulen  
3 sonstige Einrichtungen

<sup>1</sup> inkl. 38 internationaler Schulen (CH, CM, DE, ES, FR, GB, HU, IT, JP, NO, PL, PYF, RS, SI, SK, TR, USA)

<sup>2</sup> inkl. 56 internationaler Forschungseinrichtungen (AU, CH, CO, CZ, DE, DK, ES, FR, GB, HU, IT, NO, PL, SE, SK, USA)

[www.sparklingscience.at](http://www.sparklingscience.at)

Stand Juni 2015